Übung 1a, S. 152

Reihen Sie die Satzaussagen, vor der letzten steht *und*.

Er war müde. Er legte sich ins Bett. Er schlief sofort ein.
Er war müde, legte sich ins Bett und schlief sofort ein.

Er legte sich ins Bett. Er schlief sofort ein. Der Verkehr auf der Straße störte ihn nicht.
Er legte sich ins Bett, schlief sofort ein und der Verkehr auf der Straße störte ihn nicht.

Unglaubliche Geschichten aus der Boulevardzeitung

a) Dackel frisst Haschisch (der Dackel = kleine Hunderasse)

1. Eine ältere Dame ging mit ihrem Dackel durch einen Frankfurter Park. Sie ließ ihren Hund von der Leine. Sie beobachtete ihn, wie er auf der Wiese herumsprang.
2. Der Hund hatte die Nase immer dicht am Boden. Er schnüffelte. Er suchte anscheinend etwas. Er begann plötzlich zu graben.
3. Auf einmal hatte der Dackel ein weißes Päckchen zwischen den Zähnen. Er spielte damit. Er biss darauf herum.
4. Da kam ein Mann angelaufen. Er jagte den Hund. Er packte und schüttelte ihn. Er riss ihm das Päckchen aus dem Maul.

Übung 1a, S. 152

5. Die Besitzerin des Dackels lief sofort aufgeregt auf die Wiese. Mehrere Spaziergänger folgten ihr.
6. Der Mann ließ den Dackel los. Er lief mit dem Päckchen weg.
7. Die Dame nahm den Hund auf den Arm. Sie tröstete und beruhigte ihn. Sie brachte ihn nach Hause.
8. Dort benahm sich der Dackel wie ein Betrunkener. Er lief von einer Ecke des Zimmers zur anderen. Er schlief plötzlich mitten im Zimmer auf dem Teppich ein.
9. Die Dame war beunruhigt. Sie telefonierte nach einem Taxi. Sie fuhr mit dem Hund zum Tierarzt.
10. Der Tierarzt untersuchte das kranke Tier. Er stellte einen Haschischrausch fest. Er gab der Dame den Rat, das Tier ausschlafen zu lassen.

Lösung zur Übung 1a, S. 152

Unglaubliche Geschichten aus der Boulevardzeitung

a) Dackel frisst Haschisch

1. Eine ältere Dame ging mit ihrem Dackel durch einen Frankfurter Park, ließ ihren Hund von der Leine und beobachtete ihn, wie er auf der Wiese herumsprang. 2. Der Hund hatte die Nase immer dicht am Boden, schnüffelte, suchte anscheinend etwas und begann plötzlich zu graben. 3. Auf einmal hatte der Dackel ein weißes Päckchen zwischen den Zähnen, spielte damit und biss darauf herum. 4. Da kam ein Mann angelaufen, jagte den Hund, packte und schüttelte ihn und riss ihm das Päckchen aus dem Maul. 5. Die Besitzerin des Dackels lief sofort aufgeregt auf die Wiese und mehrere Spaziergänger folgten ihr. 6. Der Mann ließ den Dackel los und lief mit dem Päckchen weg. 7. Die Dame nahm den Hund auf den Arm, tröstete und beruhigte ihn und brachte ihn nach Hause. 8. Dort benahm sich der Dackel wie ein Betrunkener, lief von einer Ecke des Zimmers zur anderen und schlief plötzlich mitten im Zimmer auf dem Teppich ein. 9. Die Dame war beunruhigt, sie telefonierte nach einem Taxi und fuhr mit dem Hund zum Tierarzt. 10. Der Tierarzt untersuchte das kranke Tier, stellte einen Haschischrausch fest und gab der Dame den Rat, das Tier ausschlafen zu lassen.

Übung 1b, S. 152

b) Frau jagt Haus in die Luft

1. Eine Frau wollte ihre Kleidung in der Waschmaschine reinigen. Sie zerstörte dabei ihr Haus.
2. Sie war sehr sparsam. Sie wollte das Geld für die Reinigung sparen.
3. Sie schüttete reichlich Benzin in die Waschmaschine. Sie stellte den Schalter auf 60 Grad.
4. Schließlich schaltete sie die Maschine an. Dann ging sie aus dem Zimmer.
5. Plötzlich gab es eine starke Explosion. Ein Teil des Hauses wurde zerstört und brannte.
6. Die Feuerwehr wurde gerufen. Die Löscharbeiten begannen.
7. Die Frau war gerade in den Keller gegangen. Sie wurde dort von der Explosion überrascht.
8. Sie erlitt einen schweren Schock. Sie musste deshalb sofort ins Krankenhaus gebracht werden.

Übung 1c, S. 153

c) Hund erschießt Hund

1. Die Jäger hatten ihre Jagd beendet. Nun saßen sie am Waldrand um ein Lagerfeuer.
2. Es war sehr kalt. Die Jäger waren halb erfroren.
3. Jetzt freuten sie sich über die Wärme. Sie legten immer wieder Holz auf das Feuer.
4. Sie erzählten sich lustige Geschichten. Niemand achtete auf die Hunde.
5. Die Gewehre hatten sie an einen Baum gestellt. Die Hunde waren angebunden.
6. Aber plötzlich wurden die Tiere unruhig. Ein Gewehr fiel um.
7. Dabei löste sich ein Schuss. Er traf einen der Hunde tödlich.
8. Die Jäger standen um den toten Hund herum. Sie waren sehr erschrocken.
9. Nachdenklich packten sie zusammen. Sie fuhren nach Hause.

Lösung zur Übung 1b und 1c, S. 152f

b) Frau jagt Haus in die Luft

1. Eine Frau wollte ihre Kleidung in der Waschmaschine reinigen und zerstörte dabei ihr Haus. 2. Sie war sehr sparsam und wollte das Geld für die Reinigung sparen. 3. Sie schüttete reichlich Benzin in die Waschmaschine und stellte den Schalter auf 60 Grad. 4. Schließlich schaltete sie die Maschine an und ging dann aus dem Zimmer. 5. Plötzlich gab es eine starke Explosion und ein Teil des Hauses wurde zerstört und brannte. 6. Die Feuerwehr wurde gerufen und die Löscharbeiten begannen. 7. Die Frau war gerade in den Keller gegangen und wurde dort von der Explosion überrascht. 8. Sie erlitt einen schweren Schock und musste deshalb sofort ins Krankenhaus gebracht werden.

c) Hund erschießt Hund

1. Die Jäger hatten ihre Jagd beendet und saßen nun am Waldrand um ein Lagerfeuer. 2. Es war sehr kalt und die Jäger waren halb erfroren. 3. Jetzt freuten sie sich über die Wärme und legten immer wieder Holz auf das Feuer. 4. Sie erzählten sich lustige Geschichten und niemand achtete auf die Hunde. 5. Die Gewehre hatten sie an einen Baum gestellt und die Hunde waren angebunden. 6. Aber plötzlich wurden die Tiere unruhig und ein Gewehr fiel um. 7. Dabei löste sich ein Schuss und traf einen der Hunde tödlich. 8. Die Jäger standen um den toten Hund herum und waren sehr erschrocken. 9. Nachdenklich packten sie zusammen und fuhren nach Hause.

Übung 2, S. 154

aber auf der Position Null oder frei im Satz.

Vor dem abendlichen Gang in die Eckkneipe

Seine Frau hatte zu ihm gesagt: Geh nicht schon wieder in die Kneipe!
Aber er ist doch wieder in die Kneipe gegangen.
Er ist aber doch wieder in die Kneipe gegangen.

1. Gib nicht wieder so viel Geld aus!
2. Iss nicht wieder so viele Hamburger!
3. Trink nicht wieder so viel!
4. Halte nicht wieder so laute Reden!
5. Streite nicht wieder mit der Wirtin!
6. Stör nicht wieder die anderen Gäste!
7. Verlier nicht wieder alles beim Kartenspiel!
8. Komm nicht wieder so spät nach Hause!

Lösung zur Übung 2, S. 154

1. Aber er hat doch wieder so viel Geld ausgegeben.
Er hat aber doch wieder so viel Geld ausgegeben.

2. Aber hat doch wieder so viele Hamburger gegessen.
Er hat aber doch wieder so viele Hamburger gegessen.

3. Aber er hat doch wieder so viel getrunken.
Er hat aber doch wieder so viel getrunken.

4. Aber er hat doch wieder so laute Reden gehalten.
Er hat aber doch wieder so laute Reden gehalten.

5. Aber er hat doch wieder mit der Wirtin gestritten.
Er hat aber doch wieder mit der Wirtin gestritten.

6. Aber er hat doch wieder die anderen Gäste gestört.
Er hat aber doch wieder die anderen Gäste gestört.

7. Aber er hat doch wieder alles beim Kartenspiel verloren.
Er hat aber doch wieder alles beim Kartenspiel verloren.

8. Aber er ist doch wieder so spät nach Hause gekommen.
Er ist aber doch wieder so spät nach Hause gekommen.

Übung 3, S. 154

Üben Sie nach folgendem Muster:

(n) Stahlmesser / Brotmesser (zum …)
Das *Stahlmesser ist ein Messer aus Stahl, das Brotmesser aber ist / ist aber ein Messer zum Brotschneiden.*

1. (m) Porzellanteller / Suppenteller (für die …)
2. (m) Pappkarton / Schuhkarton (für …)
3. (f) Ledertasche / Schultasche (für die …)
4. (m) Wollschal / Herrenschal (für …)
5. (n) Baumwollhemd / Sporthemd (für den …)
6. (Pl.) Holzschuhe / Wanderschuhe (zum …)
7. (m) Plastikbeutel / Einkaufsbeutel (zum …)
8. (f) Glasflasche / Weinflasche (für …)
9. (f) Keramikschüssel / Salatschüssel (für …)
10. (n) Silberbesteck / Kinderbesteck (für …)

Lösung zur Übung 3, S. 154

1. Der Porzellanteller ist ein Teller aus Porzellan, der Suppenteller aber ist / ist aber ein Teller für die Suppe.

2. Der Pappkarton ist ein Karton aus Pappe, der Schuhkarton aber ist / ist aber ein Karton für Schuhe

3. Die Ledertasche ist eine Tasche aus Leder, die Schultasche aber ist / ist aber eine Tasche für die Schule

4. Der Wollschal ist ein Schal aus Wolle, der Herrenschal aber ist / ist aber ein Schal für Herren.

5. Das Baumwollhemd ist ein Hemd aus Baumwolle, das Sporthemd aber ist / ist aber ein Hemd für den Sport.

Lösung zur Übung 3, S. 154

6. Holzschuhe sind Schuhe aus Holz, Wanderschuhe aber sind / sind aber Schuhe zum Wander**n**.

7. Der Plastikbeutel ist ein Beutel aus Plastik, der Einkaufsbeutel aber ist / ist aber ein Beutel zum Einkauf**en**.

8. Die Glasflasche ist eine Flasche aus Glas, die Weinflasche aber ist / ist aber eine Flasche für Wein.

9. Die Keramikschüssel ist eine Schüssel aus Keramik, die Salatschüssel aber ist / ist aber eine Schüssel für Salat.

10. Das Silberbesteck ist ein Besteck aus Silber, das Kinderbesteck aber ist / ist aber ein Besteck für Kinder.

Übung 4, S. 155

Verbinden Sie die Sätze mit *denn*, *aber* oder *sondern*. Wählen Sie die passende Konjunktion.

Auf einer Plantage können die Kunden ihre Erdbeeren selber pflücken. Der Plantagenbesitzer macht Werbung.

Erdbeeren vom Feld!

1. Sie bekommen bei uns nur die frischesten Erdbeeren! Sie pflücken sie selbst!
2. Sie kaufen nur erstklassige Beeren! Was Ihnen nicht gefällt, pflücken Sie nicht!
3. Wir sind preisgünstig! Wir zahlen keine Ladenmiete!
4. Besuchen Sie uns bald! Die Erdbeersaison ist schon fast zu Ende!
5. Pflücken Sie unsere reifen Erdbeeren! Sie sollten nicht zu lange warten!
6. Bringen Sie auch Ihre Kleinen mit! Sie dürfen so viele Erdbeeren essen, wie sie wollen!
7. Sie sparen nicht nur Geld! Sie bewegen sich auch in frischer Luft!
8. Kommen Sie nicht allein! Bringen Sie auch Bekannte und Freunde mit!
9. Frische Erdbeeren sind immer ein Genuss! Es gibt sie leider nur wenige Wochen im Jahr!
10. Ernten Sie selbst Ihre Erdbeeren! Das ist gesund und macht schlank!

Lösung zur Übung 4, S. 155

1. Sie bekommen bei uns nur die frischesten Erdbeeren, **denn** Sie pflücken sie selbst.
2. Sie kaufen nur erstklassige Beeren, **denn** was Ihnen nicht gefällt, pflücken Sie nicht.
3. Wir sind preisgünstig, **denn** wir zahlen keine Ladenmiete.
4. Besuchen Sie uns bald, **denn** die Erdbeersaison ist schon fast zu Ende.
5. Pflücken Sie unsere reifen Erdbeeren, **aber** Sie sollten nicht zu lange warten.
6. Bringen Sie auch Ihre Kleinen mit, **denn** sie dürfen so viele Erdbeeren essen, wie sie wollen.
7. Sie sparen nicht nur Geld, **sondern** Sie bewegen sich auch in frischer Luft.
8. Kommen Sie nicht allein, **sondern** bringen Sie auch Bekannte und Freunde mit.
9. Frische Erdbeeren sind immer ein Genuss, **aber** es gibt sie leider nur wenige Wochen im Jahr.
10. Ernten Sie selbst Ihre Erdbeeren, **denn** das ist gesund und macht schlank.

Übung 5, S. 155

Verbinden Sie die Sätze mit *denn, aber, sondern*. Wählen Sie die passende Konjunktion.

Urlaubssorgen

1. Meine Nachbarin möchte im Urlaub in den Süden fahren. Sie liebt die Sonne und das Meer.
2. Meine Eltern möchten auch gern in Urlaub fahren. Sie müssen dieses Jahr zu Hause bleiben. Mein kleiner Bruder ist krank.
3. Ich fahre dieses Jahr nicht wieder nach Irland. Ich bleibe zu Hause. Ich muss sparen.
4. Mein Kollege mag keine weiten Reisen. Er fährt lieber mit dem Rad am Rhein entlang.
5. Meine Freundin macht im Frühjahr keine Urlaubsreise. Im Sommer will sie ihre Schwester in Kanada besuchen.
6. Wir wollten eigentlich unseren Urlaub in Italien verbringen. Nun fahren wir mit unseren Kindern an die Nordsee. Für sie ist das Klima dort besser.
7. Mein Kollege will ins Hochgebirge. Er klettert gern. Seine Frau ist davon nicht begeistert.
8. Mein Zahnarzt plante eine Reise nach Kapstadt. Wegen seiner Zahnschmerzen musste er zu Hause bleiben.

Lösung zur Übung 5, S. 155

1. Meine Nachbarin möchte im Urlaub in den Süden fahren, **denn** sie liebt die Sonne und das Meer.

2. Meine Eltern möchten auch gern in Urlaub fahren, **aber** sie müssen dieses Jahr zu Hause bleiben, **denn** mein kleiner Bruder ist krank.

3. Ich fahre dieses Jahr nicht wieder nach Irland, **sondern** ich bleibe zu Hause, **denn** ich muss sparen.

4. Mein Kollege mag keine weiten Reisen, **sondern** er fährt lieber mit dem Rad am Rhein entlang.

5. Meine Freundin mach im Frühjahr keine Urlaubsreise, **aber/denn** im Sommer will sie ihre Schwester in Kanada besuchen.

6. Wir wollten eigentlich unseren Urlaub in Italien verbringen, **aber** nun fahren wir mit unseren Kindern an die Nordsee, **denn** für sie ist das Klima dort besser.

7. Mein Kollege will ins Hochgebirge, denn er klettert gern, **aber** seine Frau ist davon nicht begeistert.

8. Mein Zahnarzt plante eine Reise nach Kapstadt, **aber** wegen seiner Zahnschmerzen musste er zu Hause bleiben.

Übung 6, S. 155f

Bilden Sie Fragen und verbinden Sie die Sätze mit *oder*.

Im Krankenhaus

aufstehen – lieber liegen bleiben
Wollen Sie aufstehen oder wollen Sie lieber liegen bleiben?

im Bett bleiben – ich / Ihnen beim Aufstehen helfen
Wollen Sie im Bett bleiben oder soll ich Ihnen beim Aufstehen helfen?

1. ins Bad gehen – weiterschlafen
2. eine Schmerztablette nehmen – ich / Ihnen eine Spritze geben
3. Diätkost essen – ich / Ihnen normales Essen bringen
4. mit der Oberschwester sprechen – ich / den Arzt rufen
5. sich wieder hinlegen – im Aufenthaltsraum fernsehen
6. noch eine Decke haben – ich / die Heizung höherstellen

Lösung zur Übung 6, S. 155f

1. Wollen Sie ins Bad gehen oder wollen Sie weiterschlafen?
2. Wollen Sie eine Schmerztablette nehmen oder soll ich Ihnen eine Spritze geben?
3. Wollen Sie Diätkost essen oder soll ich Ihnen normales Essen bringen?
4. Wollen Sie mit der Oberschwester sprechen oder soll ich den Arzt rufen?
5. Wollen Sie sich wieder hinlegen oder wollen Sie im Aufenthaltsraum fernsehen?
6. Wollen Sie noch eine Decke haben oder soll ich die Heizung höherstellen?

KONJUNKTIONAL-ADVERBIEN

Konjunktionaladverbien

- In der Übungsgrammatik von Dreyer / Schmitt (2009) werden die Konjunktionaladverbien als „Konjunktionen“ bezeichnet.
- Konjunktionaladverbien verhalten sich jedoch anders als die herkömmlichen Konjunktionen, wie z. B. *und, oder, aber* …
- Charakteristisch ist, dass sie nicht in der Position 0 stehen, sondern in der Position I, also im Vorfeld.
- Weil im Deutschen das Vorfeld aber nur von einem Satzglied besetzt werden darf, muss das Subjekt ins Mittelfeld verschoben werden.

Konjunktionaladverbien

I Satzstellung

in der Position I (= a) und in der Position III (= b)

	I	II	III	IV	
1. Er will umziehen,	a) *darum*	hat	er		seine Wohnung gekündigt.
	b) er	hat	*darum*		
2. Ich schulde dir zwar 30 Euro, aber du schuldest mir noch 20 Euro,	a) *folglich*	gebe	ich	dir	nur 10 Euro zurück.
	b) ich	gebe	dir	*folglich*	
3. Er hatte sich sehr beeilt,	a) *trotzdem*	kam	er		zu spät.
	b) er	kam	*trotzdem*		
4. Wir mussten ihn erst anrufen,	a) *dann*	kam	er		endlich.
	b) er	kam	*dann*		
5. Einerseits wollte er gern zu der Bergtour mitkommen,	a) *andererseits*	fürchtete	er	sich	vor den Anstrengungen.
	b) er	fürchtete	sich	*andererseits*	
6. Du sollst die Musik nicht so laut stellen,	a) *sonst*	wirst	du		schwerhörig.
	b) du	wirst	*sonst*		

Konjunktionaladverbien

- Je nach Bedeutung können verschiedene Konjunktionaladverbien (KA) unterschieden werden:
  - Kausale KA: z. B. darum, deshalb, deswegen, daher
  - Konsekutive KA: z. B. also, so, folglich, infolgedessen, demnach, insofern
  - Konzessive KA: z. B. trotzdem, dennoch, allerdings, indessen
  - Temporale KA: z. B. dann, da, danach, davor, daraufhin, inzwischen, anschließend, währenddessen
  - Alternative KA: z. B. entweder – oder; nicht nur – sondern auch; weder – noch; einerseits – andererseits

Kausale Konjunktionaladverbien

- Kausale KA verwendet man in einem Hauptsatz, um damit einen kausalen Zusammenhang auszudrücken. Man kann dabei die Frage stellen, warum etwas so ist oder passiert ist.
- Beispiele:
  - *Warum ging er zur Polizei? – Seine Geldbörse war gestohlen worden, darum ging er zur Polizei.*
  - *Weshalb musst du jetzt gehen? – Ich bin verabredet, deshalb muss ich jetzt gehen.*
  - *Weswegen ging er nicht auf die Party? – Er wurde nicht eingeladen, deswegen ging er nicht auf die Party.*
  - *Aus welchem Grund interessiert er sich für griechische Kultur? Seine Mutter stammt aus Griechenland, daher interessiert er sich für griechische Kultur.*

Konsekutive Konjunktionaladverbien

- Konsekutive KA stehen in Hauptsätzen, in denen die Folge einer Aussage angegeben wird
- Beispiele:
  - *Der Fußballspieler hatte sich beim Training verletzt, also (so) konnte er im Finale nicht mitspielen.*
  - *In dem Geschäft wurde ich nicht freundlich bedient, folglich kaufe ich dort nicht mehr ein.*
  - *Der Schachspieler war nervös und unaufmerksam, infolgedessen verlor er das Spiel.*
  - *Er fuhr bei Rot über die Kreuzung, demnach handelte er verkehrswidrig.*
  - *Er war immer pünktlich und fleißig, insofern ist die Kündigung nicht gerechtfertigt.*

Konzessive Konjunktionaladverbien

- Sätze mit konzessiven KA drücken eine Einschränkung bzw. einen Gegensatz zu einer vorherigen Aussage aus.
- Beispiele:
  - *Sie war ein freundliches und hübsches Mädchen, trotzdem mochte er sie nicht.*
  - *Er hatte die besten Zeugnisse, dennoch bekam er die Stelle nicht.*
  - *Er ist ein großartiger Mathematiker, allerdings verrechnet er sich immer wieder.*
  - Er spielte leidenschaftlich gern, er hatte indessen nur selten Glück.
- Möchte man die konzessive Aussage betonen, dann kann man zusätzlich „zwar“ im ersten Teilsatz verwenden (in Pos. I oder III bzw. IV):
  - *Zwar war das Zimmer ungeheizt, trotzdem liefen die Kinder barfuß herum.*
  - *Er kennt mich zwar vom Sehen, allerdings grüßt er mich nur selten.*

Temporale Konjunktionaladverbien

- Sätze mit temporalen KA drücken eine zeitliche Abfolge aus.
- Beispiele:
  - Er begrüßte sie anfangs sehr feierlich, dann lachte und umarmte er sie.
  - Ich kam zuerst an, danach kam mein Bruder.
  - Wir waren gerade aus dem Bus gestiegen, da begann es plötzlich heftig zu regnen.
  - Sie hatte nur eine kleine Bemerkung gemacht, daraufhin wurde er sofort wütend.
  - Die Touristen füllten die Formulare aus, inzwischen brachte der Hoteldiener die Koffer auf die Zimmer.

Anmerkung

Die Bedeutung der temporalen Konjunktionen:

1. *danach* und *dann* zeigen die jeweils nächste Handlung im Zeitablauf an.
2. *da* zeigt eine plötzlich eintretende Handlung an.
3. *daraufhin* zeigt an, welche Folge eine Handlung im Zeitablauf hat.
4. *inzwischen* oder *unterdessen* zeigen an, was in der Zwischenzeit geschieht oder geschehen ist.

Alternative Konjunktionaladverbien

5. Alternative Konjunktionen sind zweiteilig: *entweder – oder, nicht nur – sondern auch, weder – noch, einerseits – andererseits, mal – mal, bald – bald* u. a.
Im ersten Satzteil wird eine Möglichkeit gezeigt, im zweiten eine andere. Die jeweils erste Konjunktion kann in der Position I oder III stehen.

a) *entweder – oder*

I	II	III		0	I	II	
Entweder	kommt	er	noch heute	*oder*	er	kommt	überhaupt nicht mehr.
Er	kommt	*entweder*	noch heute	*oder*	er	kommt	überhaupt nicht mehr.

entweder steht in der Position I oder III, dagegen steht *oder* wie immer in der Position Null.

Alternative Konjunktionaladverbien

b) *nicht nur – sondern … auch*

I	II	III		0	I	II		
Er	hatte	*nicht nur*	private Sorgen,	*sondern*	er	war	*auch*	geschäftlich am Ende.

nicht nur steht fast immer in der Position III, *sondern* wie immer in der Position Null. Nach dem konjugierten Verb folgt meistens *auch*.

c) *weder – noch*

I	II	III		I	II	III		
Er	war	*weder*	zu Hause,	*noch*	konnten	wir	ihn	in seinem Büro erreichen.

weder – noch drückt eine doppelte Negation aus. *weder* steht meistens in der Position III, seltener in der Position I; im zweiten Satz folgt *noch* in der Position I.

Alternative Konjunktionaladverbien

d) Auch die folgenden zweiteiligen Konjunktionen können im ersten Satzteil von der Position I auf die Position III wechseln; im zweiten Satzteil steht die Konjunktion in der Position I: *einerseits – andererseits, mal – mal, bald – bald*

Einerseits ist er geizig und rechnet mit jedem Cent, *andererseits* gibt er das Geld mit vollen Händen aus.

Mal putzt sie die Küche, *mal* tut er es.

Bald ist die Patientin optimistisch, *bald* ist sie verzweifelt.

Anmerkung

Bei den zweiteiligen Konjunktionen *weder – noch, nicht nur – sondern auch* darf ein besonders betontes Subjekt auch direkt hinter *weder* und *noch* oder nach *nicht nur* gebraucht werden.

Weder der Chef der Behörde kannte dieses Gesetz, *noch* seine Beamten wussten davon.

Nicht nur der Chef wurde entlassen, *sondern auch* sein Vertreter.

6. a) Sätze mit *sonst* oder *andernfalls* in der Position I oder III weisen auf die möglichen Folgen einer Bedingung hin, die im vorangegangenen Satz genannt wird.

Du musst sehr gute Noten haben, *sonst/andernfalls* kannst du nicht Physik studieren.

b) Mit *sonst* kann man auch eine alternative Bitte oder eine Drohung ausdrücken.

Ruf sie möglichst noch heute an, *sonst* (tu es) bitte gleich morgen früh.

Vergiss es nicht, *sonst* werde ich böse!

c) In Sätzen mit *sonst*, die mit einem konjugierten Verb im Konjunktiv II gebraucht werden (siehe § 54, II, zu g)), wird eine unsichere Annahme oder Möglichkeit ausgedrückt.

Ich habe Ihre Telefonnummer nicht notiert, *sonst hätte* ich Sie angerufen.

Anmerkung

sonst kann auch als temporales Adverb (siehe § 42, II) in der Bedeutung von *früher, gewöhnlich, im Allgemeinen* gebraucht werden.

Jetzt lernt er jeden Abend fleißig, *sonst* ist er immer in die Disco gegangen.

Übung 1, S. 160

darum, deshalb, deswegen, daher – trotzdem, dennoch, allerdings: Wählen Sie eine passende Konjunktion aus und setzen Sie diese in die Lücken ein.

Freizeitbeschäftigungen

1. Die Ärztin hat viel zu tun, _____ hat sie nur selten Zeit für ihre Hobbys.
2. Der Ingenieur geht nicht gern ins Theater, _____ tut er es seiner Frau zuliebe.
3. Die Studentin liebt Musik, _____ geht sie gern in die Oper.
4. Sie hat nicht viel Geld, _____ kauft sie die billigsten Tickets für ihre Flugreisen.
5. Die Familie macht gerne lange Reisen, _____ hat sie sich jetzt ein Haus mit Garten gekauft.
6. Der alte Herr mag nicht mehr zelten, _____ verbringt er jetzt seinen Urlaub im Hotel.
7. Die Eltern haben es ihnen verboten, _____ spielen die Kinder am Fluss.
8. Die Schriftstellerin schreibt gerne Reisetagebücher, _____ hat sie sich jetzt ein kleines Notebook gekauft.
9. Der Auszubildende hört bei seiner Arbeit oft Musik, _____ ist ihm niemand böse.
10. Er mochte kein Geld ausgeben, _____ ladt er sich die Musik verbotenerweise aus dem Internet auf den PC.
11. Der Junge ist sehr sportlich. _____ ist er Mitglied in einem Verein für Leichtathletik.
12. Der Rentner kann oft nachts schlecht schlafen, _____ liest er dann viel oder sieht sich Filme an.
13. Der Schüler ist fast den ganzen Nachmittag auf dem Fußballplatz, _____ sind seine Leistungen in der Schule sehr gut.

Lösung zur Übung 1, S. 160

Freizeitbeschäftigungen

1. Die Ärztin hat viel zu tun, darum / deshalb / deswegen / daher hat sie nur selten Zeit für ihre Hobbys. 2. Der Ingenieur geht nicht gern ins Theater, dennoch / trotzdem tut er es seiner Frau zuliebe. 3. Die Studentin liebt Musik, darum / deshalb / deswegen / daher geht sie gern in die Oper. 4. Sie hat nicht viel Geld, darum / deshalb / deswegen / daher kauft sie die billigsten Tickets für ihre Flugreisen. 5. Die Familie macht gerne lange Reisen, dennoch / trotzdem hat sie sich jetzt ein Haus mit Garten gekauft. 6. Der alte Herr mag nicht mehr zelten, darum / deshalb / deswegen / daher verbringt er jetzt seinen Urlaub im Hotel. 7. Die Eltern haben es ihnen verboten, dennoch / trotzdem spielen die Kinder am Fluss.

8. Die Schriftstellerin schreibt gerne Reisetagebücher, darum / deshalb / deswegen / daher hat sie sich jetzt ein kleines Notebook gekauft. 9. Der Auszubildende hört bei seiner Arbeit oft Musik, allerdings / trotzdem / dennoch ist ihm niemand böse. 10. Er möchte kein Geld ausgeben, darum / deshalb / deswegen / daher lädt er sich die Musik verbotenerweise aus dem Internet auf den PC. 11. Der Junge ist sehr sportlich, darum / deshalb / deswegen / daher ist er Mitglied in einem Verein für Leichtathletik. 12. Der Rentner kann oft nachts schlecht schlafen, darum / deshalb / deswegen / daher liest er dann viel oder sieht sich Filme an. 13. Der Schüler ist fast den ganzen Nachmittag auf dem Fußballplatz, dennoch / trotzdem sind seine Leistungen in der Schule sehr gut.

Übung 2, S. 160

Verbinden Sie die Sätze sinngemäß mit einer Konjunktion aus Übung 1.

Sport treiben

Er läuft gern Ski.

a) Er fährt in diesem Winter nicht in Urlaub.
b) Er nimmt seinen Urlaub im Winter.

Er läuft gern Ski, allerdings fährt er in diesem Winter nicht in Urlaub.
Er läuft gern Ski, darum nimmt er seinen Urlaub im Winter.

1. Sie geht jeden Morgen joggen.
   a) Es fällt ihr manchmal schwer.
   b) Sie ist körperlich fit.
2. Die Handballmannschaft hat die Meisterschaft gewonnen.
   a) Sie feiert die ganze Nacht.
   b) Sie analysiert kritisch ihre Fehler.
3. Die Wanderer sind müde vom Laufen.
   a) Sie wollen die restliche Strecke noch schaffen.
   b) Sie machen jetzt eine Pause.

4. Er kann nicht schwimmen.
   a) Er geht gern segeln.
   b) Er hat immer Angst auf dem Wasser.
5. Sie schwimmt gern.
   a) Sie hat selten Zeit dafür.
   b) Sie verbringt jede freie Minute im Schwimmbad.
6. Er hat eine Verletzung am Knie.
   a) Der Arzt hat ihm das Tennisspielen verboten.
   b) Er spielt weiter.
7. Sie hat für den Marathonlauf hart trainiert.
   a) Sie kam mit den letzten Läufern ins Ziel.
   b) Sie hat die ganze Strecke durchgehalten.
8. Die Fußballmannschaft hatte am Sonntag einen leichten Gegner.
   a) Sie hat 5:1 gewonnen.
   b) Sie hat 2:3 verloren.
9. Das Eis auf dem See ist noch sehr dünn.
   a) Der Junge läuft darauf Schlittschuh.
   b) Das Betreten der Eisfläche ist gefährlich.
10. Die Radfahrer sind nach 100 km schon ganz erschöpft.
    a) Sie müssen noch 20 km bis zur Jugendherberge fahren.
    b) Sie wollen die Rückfahrt mit dem Zug machen.

Lösung zur Übung 2, S. 160

Sport treiben

1. Sie geht jeden Morgen joggen, a) allerdings fällt es ihr manchmal schwer. b) darum / deshalb / deswegen / daher ist sie körperlich fit.
2. Die Handballmannschaft hat die Meisterschaft gewonnen, a) darum / deshalb / deswegen / daher feiert sie die ganze Nacht. b) dennoch / trotzdem analysiert sie kritisch ihre Fehler.
3. Die Wanderer sind müde vom Laufen, a) trotzdem / dennoch wollen sie die restliche Strecke noch schaffen. b) darum / deshalb / deswegen / daher machen sie jetzt eine Pause.
4. Er kann nicht schwimmen, a) trotzdem / dennoch geht er gern segeln. b) darum / deshalb / deswegen / daher hat er immer Angst auf dem Wasser.
5. Sie schwimmt gern, a) allerdings hat sie selten Zeit dafür. b) darum / deshalb / deswegen / daher verbringt sie jede freie Minute im Schwimmbad.
6. Er hat eine Verletzung am Knie, a) darum / deshalb / deswegen / daher hat ihm der Arzt das Tennisspielen verboten. b) trotzdem / dennoch spielt er weiter.
7. Sie hat für den Marathonlauf hart trainiert, a) trotzdem / dennoch kam sie mit den letzten Läufern ins Ziel. b) darum / deshalb / deswegen / daher hat sie die ganze Strecke durchgehalten.
8. Die Fußballmannschaft hatte am Sonntag einen leichten Gegner, a) darum / deshalb / deswegen / daher hat sie 5:1 gewonnen. b) trotzdem / dennoch hat sie 2:3 verloren.
9. Das Eis auf dem See ist noch sehr dünn, a) trotzdem / dennoch läuft der Junge darauf Schlittschuh. b) darum / deshalb / deswegen / daher ist das Betreten der Eisfläche gefährlich.
10. Die Radfahrer sind nach 100 km schon ganz erschöpft, a) trotzdem / dennoch müssen sie noch 20 km bis zum Hotel fahren. b) darum / deshalb / deswegen / daher wollen sie die Rückfahrt mit dem Zug machen.

Übung 3, S. 161

Wählen Sie die passende Konjunktion aus.

Beim Essen

1. Nach der Arbeit waren wir zu müde zum Kochen, _____ entschlossen wir uns, essen zu gehen. (also/dennoch)
2. Das Restaurant war bis zum letzten Platz besetzt, _____ hatte das Personal sehr viel zu tun. (infolgedessen/trotzdem)
3. Wir hatten keinen Tisch reservieren lassen, _____ bekamen wir noch einen schönen Platz. (folglich/trotzdem)
4. Auf der Tageskarte stand „Besonders zu empfehlen: Wildschweinbraten mit Rotkohl und Klößen", _____ haben sehr viele Gäste dieses Gericht bestellt. (trotzdem/deshalb)
5. Als wir bestellen wollten, war das Tagesgericht schon ausverkauft, _____ haben wir verschiedene Steaks und Salate gewählt. (also/dennoch)
6. Die Steaks waren vorzüglich, _____ waren wir sehr zufrieden. (trotzdem/insofern)
7. Wir waren von acht bis elf Uhr in dem Restaurant, _____ müssen wir fast drei Stunden gegessen haben. (demnach/allerdings)
8. Die Kellner in dem Restaurant waren besonders freundlich, _____ bekamen sie sehr viel Trinkgeld. (infolgedessen/trotzdem)

Lösung zur Übung 3, S. 161

Beim Essen

1. Nach der Arbeit waren wir zu müde zum Kochen, also entschlossen wir uns, essen zu gehen. 2. Das Restaurant war bis zum letzten Platz besetzt, infolgedessen hatte das Personal sehr viel zu tun. 3. Wir hatten keinen Tisch reservieren lassen, trotzdem bekamen wir noch einen schönen Platz. 4. Auf der Tageskarte stand „Besonders zu empfehlen: Wildschweinbraten mit Rotkohl und Klößen", deshalb haben sehr viele Gäste dieses Gericht bestellt. 5. Als wir bestellen wollten, war das Tagesgericht schon ausverkauft, also haben wir verschiedene Steaks und Salate gewählt. 6. Die Steaks waren vorzüglich, insofern waren wir sehr zufrieden. 7. Wir waren von acht bis elf Uhr in dem Restaurant, demnach müssen wir fast drei Stunden gegessen haben. 8. Die Kellner in dem Restaurant waren besonders freundlich, infolgedessen bekamen sie sehr viel Trinkgeld.

Übung 4, S. 162

Verbinden Sie die Sätze mit *Zwar …, aber … doch …* oder mit *… zwar …, … aber doch …*
(Die Stellung von *aber doch* für die zweite Möglichkeit ist mit * markiert.)

Unterwegs

Das Benzin wird immer teurer. Wir fahren * mit dem Auto.
Zwar wird das Benzin immer teurer, aber wir fahren doch mit dem Auto.
Das Benzin wird zwar immer teurer, wir fahren aber doch mit dem Auto.

1. Genf ist 600 Kilometer von Frankfurt entfernt. Wir schaffen die Strecke * in fünf bis sechs Stunden.
2. Ich habe dir das Navigationsgerät gestern schon erklärt. Ich erkläre es dir * noch einmal.
3. Wir dachten, wir kommen gegen sechs Uhr an. Wegen eines Staus schafften wir es * nicht.
4. Ich habe eine Bahncard. Die Bahnfahrt ist * teuer.
5. Ich habe eine Sitzplatzreservierung. Mein Platz ist * besetzt.
6. Die Züge haben oft Verspätung. Ich fahre * gern mit dem Zug.
7. Man fährt mit dem Auto billiger als mit dem Zug. Man kann sich im Zug * viel entspannter beschäftigen.
8. In der Stadt gibt es Busse. Ich fahre * lieber mit der Straßenbahn.
9. Ich habe ein Auto. Ich fahre * gerne mit dem Bus und mit der Bahn.
10. Radwege sind für Fahrradfahrer angelegt worden. Man muss Fußgängern * oft ausweichen.

Lösung zur Übung 4, S. 162

1. Zwar ist Genf 600 Kilometer von Frankfurt entfernt, aber wir schaffen die Strecke doch in fünf bis sechs Stunden. / Genf ist zwar 600 Kilometer von Frankfurt entfernt, wir schaffen die Strecke aber doch in fünf bis sechs Stunden.
2. Zwar habe ich dir das Navigationsgerät gestern schon erklärt, aber ich erkläre es dir doch noch einmal. / Ich habe dir zwar das Navigationsgerät gestern schon erklärt, ich erkläre es dir aber doch noch einmal.
3. Zwar dachten wir, wir kommen gegen sechs Uhr an, aber wegen eines Staus schafften wir es nicht. / Wir dachten zwar, wir kommen gegen sechs Uhr an, wegen eines Staus schafften wir es aber nicht.
4. Zwar habe ich eine Bahncard, aber die Bahnfahrt ist doch teuer. / Ich habe zwar eine Bahncard, die Bahnfahrt ist aber doch teuer.
5. Zwar habe ich eine Sitzplatzreservierung, aber mein Platz ist doch besetzt. / Ich habe zwar eine Sitzplatzreservierung, mein Platz ist aber doch besetzt.
6. Zwar haben die Züge oft Verspätung, aber ich fahre doch gern mit dem Zug. / Die Züge haben zwar oft Verspätung, ich fahre aber doch gern mit dem Zug.
7. Zwar fährt man mit dem Auto billiger als mit dem Zug, aber man kann sich im Zug doch viel entspannter beschäftigen. / Man fährt mit dem Auto zwar billiger als mit dem Zug, man kann sich im Zug aber doch viel entspannter beschäftigen.
8. Zwar gibt es in der Stadt Busse, aber ich fahre doch lieber mit der Straßenbahn. / In der Stadt gibt es zwar Busse, ich fahre aber doch lieber mit der Straßenbahn.
9. Zwar habe ich ein Auto, aber ich fahre doch gerne mit dem Bus und mit der Bahn. / Ich habe zwar ein Auto, ich fahre aber doch gerne mit dem Bus und mit der Bahn.
10. Zwar sind Radwege für Fahrradfahrer angelegt worden, aber man muss Fußgängern doch oft ausweichen. / Radwege sind zwar für Fahrradfahrer angelegt worden, man muss Fußgängern aber doch oft ausweichen.

Übung 5, S. 162

da, dann oder *daraufhin*?

1. Zunächst gab es eine Wirtschaftskrise, _____ stieg die Arbeitslosigkeit, _____ verlor die Regierungspartei die nächste Wahl.
2. Ich beende erst mein Studium, _____ mache ich eine Weltreise.
3. Wir waren gerade beim Essen. _____ klingelte das Telefon.
4. Die Vorstellung war zu Ende, _____ schrie plötzlich jemand „Feuer!"
5. Er wollte bezahlen, _____ merkte er, dass er sein Geld vergessen hatte.
6. Alles war still, _____ fiel plötzlich ein Schuss.
7. Erst waren alle ganz erschrocken, _____ redeten sie aufgeregt durcheinander.
8. Der Verteidiger nannte den Staatsanwalt einen Lügner, _____ unterbrach der Richter die Verhandlung.
9. „Bitte kommen Sie zur Vernunft, _____ kann der Prozess fortgesetzt werden."

Übung 6, S. 162f

Setzen Sie sinnvoll ein: *da, dann, daraufhin, also, darum, trotzdem.*

Einbrecher im Kaufhaus

Es war nachts gegen halb vier. Der Wächter im Kaufhaus war beinahe eingeschlafen, _____ hörte er ein verdächtiges Geräusch. Er lauschte einige Zeit, _____ schlich er sich vorsichtig in die Lebensmittelabteilung hinunter. Die Nachtbeleuchtung war merkwürdigerweise ausgeschaltet, _____ knipste er seine Taschenlampe an und bemerkte sofort, dass die Bürotür nicht geschlossen, sondern nur angelehnt war. Er wusste genau, dass er selbst die Tür vorher verschlossen hatte, _____ musste ein Fremder in das Haus eingedrungen sein. Der Wächter zog seinen Revolver und atmete einmal tief durch, _____ riss er die Tür auf und schrie: „Hände hoch!" Die beiden Männer im Büro waren schwer bewaffnet, _____ verlor der Wächter keinen Augenblick die Ruhe. Es gelang ihm, den Alarmknopf neben dem Schreibtisch zu drücken. _____ war in kürzester Zeit die Polizei da.

Lösungen zu den Übungen 5 und 6, S. 162f

Übung 5:

1. Zunächst gab es eine Wirtschaftskrise, daraufhin stieg die Arbeitslosigkeit, dann verlor die Regierungspartei die nächste Wahl. 2. Ich beende erst mein Studium, dann mache ich eine Weltreise. 3. Wir waren gerade beim Essen, da klingelte das Telefon. 4. Die Vorstellung war zu Ende, da schrie plötzlich jemand „Feuer!" 5. Er wollte bezahlen, da merkte er, dass er sein Geld vergessen hatte. 6. Alles war still, da fiel plötzlich ein Schuss. 7. Erst waren alle ganz erschrocken, dann redeten sie aufgeregt durcheinander. 8. Der Verteidiger nannte den Staatsanwalt einen Lügner, daraufhin unterbrach der Richter die Verhandlung. 9. „Bitte kommen Sie zur Vernunft, dann kann der Prozess fortgesetzt werden."

Übung 6:

Einbrecher im Kaufhaus

Es war nachts gegen halb vier. Der Wächter im Kaufhaus war beinahe eingeschlafen, da hörte er ein verdächtiges Geräusch. Er lauschte einige Zeit, dann schlich er sich vorsichtig in die Lebensmittelabteilung hinunter. Die Nachtbeleuchtung war merkwürdigerweise ausgeschaltet, darum knipste er seine Taschenlampe an und bemerkte sofort, dass die Bürotür nicht geschlossen, sondern nur angelehnt war. Er wusste genau, dass er selbst die Tür vorher verschlossen hatte, also musste ein Fremder in das Haus eingedrungen sein. Der Wächter zog seinen Revolver und atmete einmal tief durch, dann riss er die Tür auf und schrie: „Hände hoch!" Die beiden Männer im Büro waren schwer bewaffnet, trotzdem verlor der Wächter keinen Augenblick die Ruhe. Es gelang ihm, den Alarmknopf neben dem Schreibtisch zu drücken. Daraufhin war in kürzester Zeit die Polizei da.

Übung 7, S.163

Bilden Sie mit den angegebenen Wörtern Sätze mit *entweder … oder.*

Ausbildungs- und Berufsfragen

der Student / jetzt / die Prüfung / bestehen // er / exmatrikuliert werden
Entweder besteht der Student jetzt die Prüfung oder er wird exmatrikuliert.

1. die Abiturientin / Medizin / studieren // sie / eine Berufsausbildung / beginnen
2. er / jetzt / die Stelle als Ingenieur in Stuttgart / bekommen // er / eine Stelle in der Schweiz / annehmen
3. mein Bruder / als Assistenzarzt / im Krankenhaus / bleiben // er / eine Landarzt-praxis / übernehmen
4. der Arbeitssuchende / die angebotene Stelle / annehmen // er / kein Arbeits-losengeld mehr / bekommen
5. mein Freund / jetzt / das Abitur / bestehen // er / ohne Abschluss / dastehen
6. Der Facharbeiter / besser bezahlt / werden // er / sich bei einer anderen Firma / bewerben
7. ich / ab Januar / eine Gehaltserhöhung / bekommen // ich / meine Stelle / kündigen
8. ich / einen Notendurchschnitt von 1,7 / erreichen // ich / keinen Studienplatz für Tiermedizin / bekommen

Lösung zur Übung 7, S. 163

Ausbildungs- und Berufsfragen

1. Entweder studiert die Abiturientin Medizin oder sie beginnt eine Berufsausbildung. 2. Entweder bekommt er jetzt die Stelle als Ingenieur in Stuttgart oder er nimmt eine Stelle in der Schweiz an. 3. Entweder bleibt mein Bruder als Assistenzarzt im Krankenhaus oder er übernimmt eine Landarztpraxis. 4. Entweder nimmt der Arbeitssuchende die angebotene Stelle an oder er bekommt kein Arbeitslosengeld mehr. 5. Entweder besteht mein Freund jetzt das Abitur oder er steht ohne Abschluss da. 6. Entweder wird der Facharbeiter besser bezahlt oder er bewirbt sich bei einer anderen Firma. 7. Entweder bekomme ich ab Januar eine Gehaltserhöhung oder ich kündige meine Stelle. 8. Entweder erreiche ich einen Notendurchschnitt von 1,7 oder ich bekomme keinen Studienplatz für Tiermedizin.

Übung 8, S. 163f

Jedes Ding hat seine zwei Seiten – wie man es macht, ist es falsch.
Bilden Sie mit den angegebenen Wörtern Sätze mit *einerseits … andererseits*.

Die Studentin / gerne / schlank bleiben / wollen // sie / gern / Kuchen und Schokolade / essen
Einerseits will die Studentin gerne schlank bleiben, andererseits isst sie gern Kuchen und Schokolade.
Die Studentin will einerseits gerne schlank bleiben, sie isst andererseits gern Schokolade und Kuchen.

1. die Studentin / in den Semesterferien verreisen / wollen // sie ihre Diplomarbeit / beenden / müssen
2. sie / Karriere machen und viel Geld verdienen / wollen // sie / heiraten und viele Kinder bekommen / wollen
3. sie / zu Hause bleiben und lernen / wollen // sie / ausgehen und sich amüsieren / wollen
4. sie / gute Noten im Studium haben / wollen // sie / es hassen / zu Hause zu sitzen und zu lernen
5. sie / ein Semester ins Ausland gehen / wollen // sie / ihre Freunde zu Hause / nicht verlieren / wollen
6. sie / ihre Fachbücher studieren / wollen // sie / immer wieder / den Fernseher / einschalten
7. sie / eine gut bezahlte Stellung annehmen / wollen // sie / ihre Freiheit / behalten / wollen
8. sie / gerne / jeden Morgen joggen / wollen // sie / am liebsten / lange / schlafen
9. sie / Geld für später sparen / wollen // sie / in ihrer Freizeit / viel Geld / ausgeben

Lösung zur Übung 8, S. 163f

Jedes Ding hat seine zwei Seiten ...

1. Einerseits will die Studentin in den Semesterferien verreisen, andererseits muss sie ihre Diplomarbeit beenden. / Die Studentin will einerseits in den Semesterferien verreisen, sie muss andererseits ihre Diplomarbeit beenden.
2. Einerseits will sie Karriere machen und viel Geld verdienen, andererseits will sie heiraten und viele Kinder bekommen. / Sie will einerseits Karriere machen und viel Geld verdienen, sie will andererseits heiraten und viele Kinder bekommen.
3. Einerseits will sie zu Hause bleiben und lernen, andererseits will sie ausgehen und sich amüsieren. / Sie will einerseits zu Hause bleiben und lernen, sie will andererseits ausgehen und sich amüsieren.
4. Einerseits will sie gute Noten im Studium haben, andererseits hasst sie es, zu Hause zu sitzen und zu lernen. / Sie will einerseits gute Noten im Studium haben, sie hasst es andererseits, zu Hause zu sitzen und zu lernen.
5. Einerseits will sie ein Semester ins Ausland gehen, andererseits will sie ihre Freunde zu Hause nicht verlieren. / Sie will einerseits ein Semester ins Ausland gehen, sie will andererseits ihre Freunde zu Hause nicht verlieren.
6. Einerseits will sie ihre Fachbücher studieren, andererseits schaltet sie immer wieder den Fernseher ein. / Sie will einerseits ihre Fachbücher studieren, sie schaltet andererseits immer wieder den Fernseher ein.
7. Einerseits will sie eine gut bezahlte Stellung annehmen, andererseits will sie ihre Freiheit behalten. / Sie will einerseits eine gut bezahlte Stellung annehmen, sie will andererseits ihre Freiheit behalten.
8. Einerseits will sie gerne jeden Morgen joggen, andererseits schläft sie am liebsten lange. / Sie will einerseits gerne jeden Morgen joggen, sie schläft andererseits am liebsten lange.
9. Einerseits will sie Geld für später sparen, andererseits gibt sie in ihrer Freizeit viel Geld aus. / Sie will einerseits Geld für später sparen, sie gibt andererseits in ihrer Freizeit viel Geld aus.

Übung 9, S. 164

Bilden Sie mit den angegebenen Wörtern Sätze mit *nicht nur … sondern auch.*

Im Elektronik-Fachmarkt

dieser Fernseher / sehr günstig sein // er / ein modernes Design / haben
Dieser Fernseher ist nicht nur günstig, sondern er hat auch ein modernes Design.

1. ich / eine Lampe / kaufen wollen // ich / stromsparende Glühbirnen dazu / brauchen
2. der MP3-Player / viel zu teuer sein // er / einen schlechten Klang / haben
3. die externe Festplatte / sehr leise sein // sie / eine sehr große Kapazität / haben
4. wir / die Kaffeemaschine /sehr preisgünstig / anbieten // Sie / 1 kg Kaffee gratis / bekommen
5. dieser Flachbildschirm / eine hohe Auflösung / haben // er / wenig Energie / verbrauchen
6. wir / Ihnen / ein schnelles Notebook / anbieten // wir / Ihnen auf Wunsch / zusätzliche Software / installieren
7. diese Software / leicht zu installieren sein // sie / sehr zuverlässig sein
8. wir / Ihnen / das Notebook / kostenlos reparieren // wir / Ihnen / eine Garantieverlängerung / bieten
9. wir / Ihnen / einen Computer / zu einem günstigen Preis / verkaufen // wir / ihn / frei Haus liefern und / ihn aufstellen

Lösung zur Übung 9, S. 164

Im Elektronik-Fachmarkt

1. Ich will nicht nur eine Lampe kaufen, sondern ich brauche auch stromsparende Glühbirnen dazu. 2. Der MP3-Player ist nicht nur viel zu teuer, sondern er hat auch einen schlechten Klang. 3. Die externe Festplatte ist nicht nur sehr leise, sondern sie hat auch eine sehr große Kapazität. 4. Wir bieten die Kaffeemaschine nicht nur sehr preisgünstig an, sondern Sie bekommen auch 1 kg Kaffee gratis. 5. Dieser Flachbildschirm hat nicht nur eine hohe Auflösung, sondern er verbraucht auch wenig Energie. 6. Wir bieten Ihnen nicht nur ein schnelles Notebook an, sondern wir installieren Ihnen auf Wunsch auch zusätzliche Software. 7. Diese Software ist nicht nur leicht zu installieren, sondern sie ist auch sehr zuverlässig. 8. Wir reparieren Ihnen das Notebook nicht nur kostenlos, sondern wir bieten Ihnen auch eine Garantieverlängerung. 9. Wir verkaufen Ihnen nicht nur einen Computer zu einem günstigen Preis, sondern wir liefern ihn auch frei Haus und stellen ihn auf.

Übung 10, S. 164f

Was passt? *entweder … oder, nicht nur … sondern auch, einerseits … andererseits?* Verbinden Sie die Sätze mit der passenden Konjunktion. (Manchmal gibt es zwei Möglichkeiten.)

Gesund bleiben

Dieses Medikament gibt es als Tropfen. Es gibt es auch in Tablettenform.
Dieses Medikament gibt es entweder als Tropfen oder auch in Tablettenform.

1. Essen Sie viel Obst und Gemüse. Gehen Sie viel spazieren oder fahren Sie mit dem Rad.
2. Sie müssen sich natürlich viel bewegen. Sie dürfen den Sport nicht übertreiben.
3. Er sieht mit seinen 80 Jahren sehr gut aus. Er ist kerngesund.
4. Ich ernähre mich gesund. Ich habe das Rauchen aufgegeben.
5. Sie fühlen sich wohl. Sie sind zu dünn.
6. Sie trinken keinen Alkohol mehr. Sie werden nie gesund.
7. Ich fühle mich müde. Ich kann nicht schlafen.
8. Machen Sie eine Kur zu Hause. Ich schicke Sie vier Wochen an den Bodensee.
9. Sie brauchen viel Schlaf. Sie müssen viel an die frische Luft.
10. Er kauft eine neue Brille. Er besorgt sich Kontaktlinsen.
11. Sie wollen gesund werden. Sie leben sehr ungesund.
12. Sie sind leicht erkältet. Sie haben ein wenig Fieber.

Lösung zur Übung 10, S. 164f

Gesund bleiben

1. Essen Sie nicht nur viel Obst und Gemüse, sondern gehen Sie auch viel spazieren oder fahren Sie mit dem Rad. 2. Sie müssen sich einerseits natürlich viel bewegen, Sie dürfen andererseits den Sport nicht übertreiben. 3. Er sieht mit seinen 80 Jahren nicht nur sehr gut aus, sondern er ist auch kerngesund. 4. Ich ernähre mich nicht nur gesund, sondern ich habe auch das Rauchen aufgegeben. 5. Sie fühlen sich einerseits wohl, Sie sind andererseits zu dünn. 6. Entweder trinken Sie keinen Alkohol mehr oder Sie werden nie gesund. 7. Einerseits fühle ich mich müde, andererseits kann ich nicht schlafen. 8. Entweder Sie machen eine Kur zu Hause / Entweder machen Sie zu Hause eine Kur oder ich schicke Sie vier Wochen an den Bodensee. 9. Sie brauchen nicht nur viel Schlaf, sondern Sie müssen auch viel an die frische Luft. 10. Er kauft sich nicht nur eine neue Brille, sondern er besorgt sich auch Kontaktlinsen. / Er kauft sich entweder eine neue Brille oder er besorgt sich Kontaktlinsen. 11. Einerseits wollen Sie gesund werden, andererseits leben Sie sehr ungesund. 12. Sie sind nicht nur leicht erkältet, sondern Sie haben auch ein wenig Fieber.

Nebensätze: Regeln

Allgemeine Regeln

1. Nebensätze sind inhaltlich unvollständige Sätze. Sie ergänzen einen Hauptsatz und dürfen in der Regel nicht allein stehen.
2. Grammatisch sind Nebensätze aber vollständige Sätze, d. h. sie brauchen immer ein Subjekt und ein konjugiertes Verb. Auch wenn das Subjekt im Haupt- und im Nebensatz gleich ist, muss es wiederholt werden.
   Er sprang in den Fluss, als *er* Hilferufe hörte.
3. Nebensätze werden mit einer Nebensatz-Konjunktion eingeleitet, die dem Satz eine bestimmte Sinnrichtung gibt.
   ..., *als* er nach Hause kam.
   ..., *obwohl* er nicht schwimmen konnte.
4. In Nebensätzen steht das Subjekt meistens hinter der Konjunktion. Das konjugierte Verb steht am Ende des Nebensatzes.